



Whitepaper Rollout Zuweiserportal

20101512ISPROINTERN

Inhaltsverzeichnis

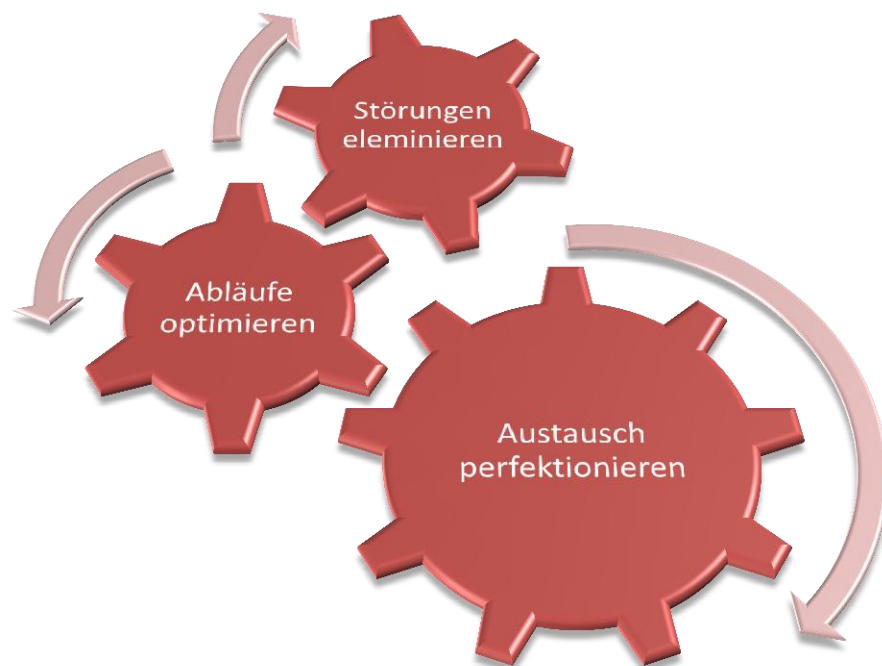
1. Ziele	3
2. Voraussetzungen.....	4
3. Auswahl der jesaja.net Module.....	5
4. Möglichkeiten.....	6
5. Akteure	7

1. Ziele

Portale entfalten ihre Wirkung erst, wenn Einweiser die Vorteile des Services nutzen. Es muss ein Nutzen entstehen, der dem Einweiser in seinem Alltagsgeschäft hilft und Arbeitsabläufe vereinfacht.

Dabei sind Wissen über existierende Störungen und Kenntnisse über die Einweiser wichtige Kriterien. Als Konsequenz der Beseitigung der Störungen ergeben sich optimierte Abläufe und ein oft gewünschter, perfekter Informationsaustausch.

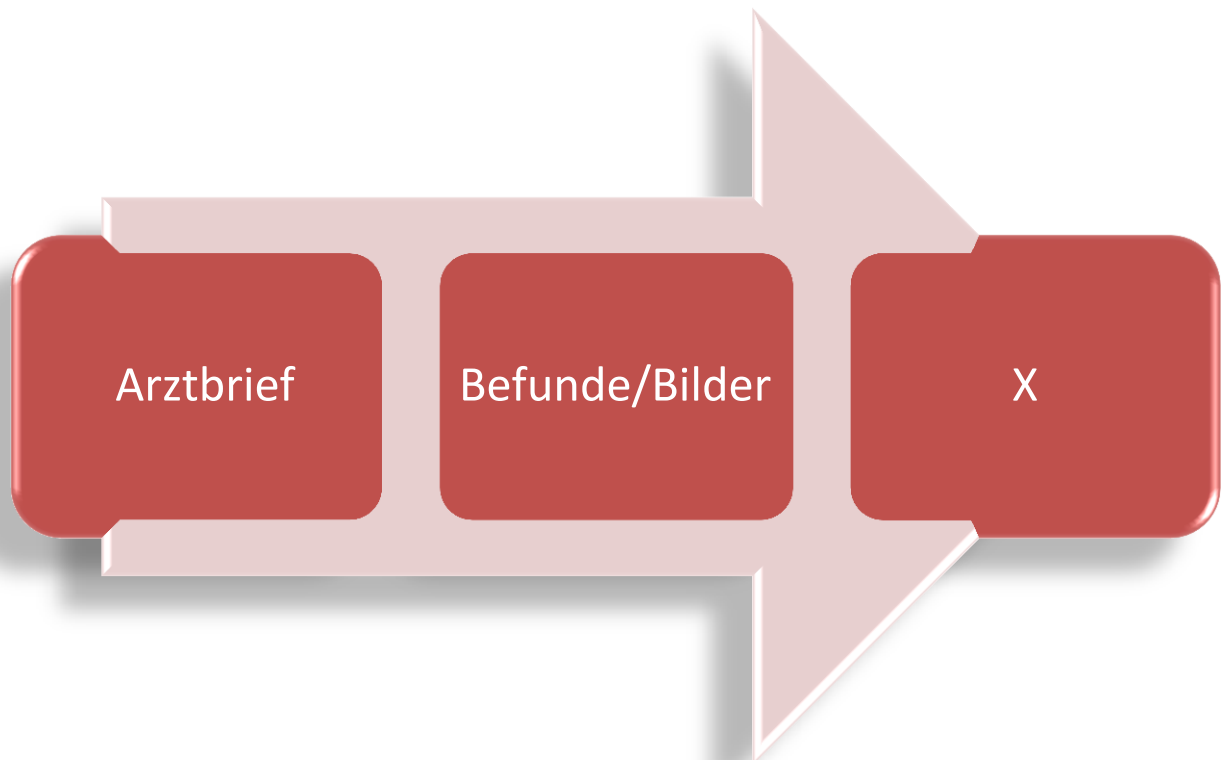
Kostensenkung bei verbesserter Behandlungsqualität und vereinfachte Kooperation ist sowohl beim Niedergelassenen als auch in Krankenhäusern ein wichtiges Ziel.



2. Voraussetzungen

Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Roll Out:

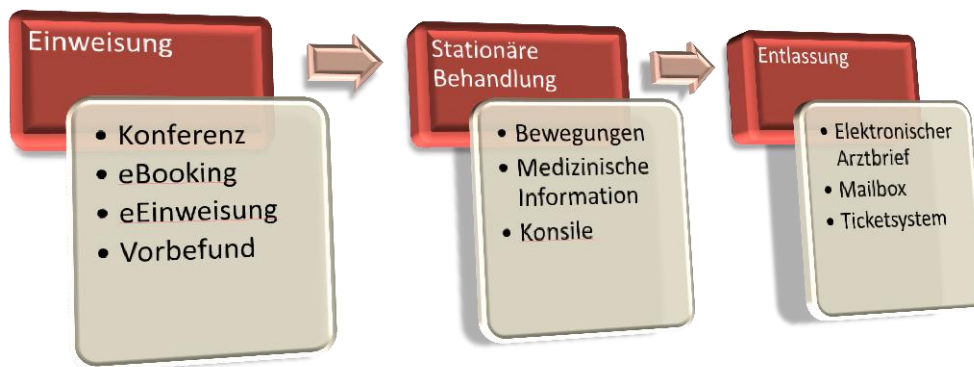
- Eine kompetente und motivierte Gruppe von Mitarbeitern im Krankenhaus
- Verfügbarkeit von zu veröffentlichender medizinischer Information



In allen Projekten spielt die Entlassbriefkommunikation eine zentrale Rolle. Weitere medizinische Information wurde nach Rücksprache mit den Einweisern bereitgestellt. Es ist sinnvoll, die Wahl der medizinischen Inhalte mit den Einweisern gemeinsam zu treffen.

3. Auswahl der jesaja.net Module

Die Akzeptanz der Einweiser hängt entscheidend davon ab, ob im Portal genau die Störungen eliminiert werden, die er alltäglich empfindet. Unterschiedliche Module können in unterschiedlichen Abschnitten des Weges eines Patienten durch den Behandlungspfad helfen, diese Störungen zu behandeln.

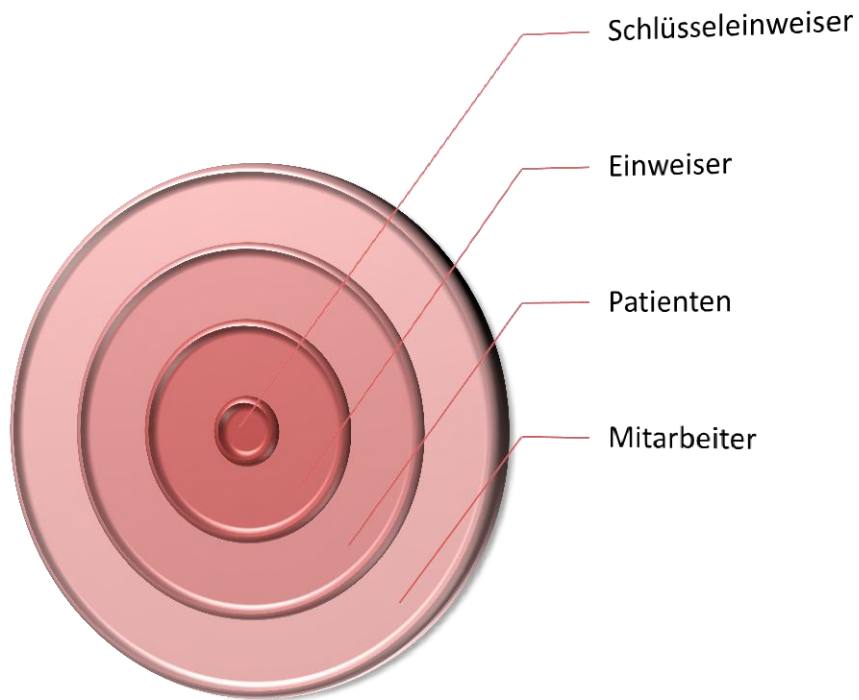


4. Möglichkeiten

- Patienten-Flyer
Wenn der Patient von den Vorteilen des Portals weiß, spricht er möglicherweise seinen Arzt darauf an.
- Flyer Entlassbrief
Jedem Arztbrief kann Information über das Portal beigelegt werden.
- Info Entlassbrief
In ausgedruckten Entlassbriefen kann eine Fußzeile über das Portal informieren.
- Presseberichte
Berichte in Fach- und Tagespresse erreichen Zuweiser und Patienten.
- Patiententickets
Der Patient wird zum Multiplikator und erhält die Möglichkeit, über die Vergabe von Ticketnummern selbständig seinen Ärzten Zugriff auf seine Information im Portal zu gewähren.
- Pilotärzte
Eingebundene Pilotärzte sind wichtige Multiplikatoren unter den Niedergelassenen.
- Veranstaltungen
Im Rahmen einer Abendveranstaltung kann man nicht nur über das Portal informieren, sondern auch die weitere Gestaltung der Inhalte diskutieren.
- Projekte
Die konkrete Abbildung von Behandlungspfaden inklusive der Übermittlung von Vorbefunden macht ein Portal zu einem wichtigen Faktor zur Optimierung des Casemanagements.
- Anbindung MVZ
Die Etablierung eines Informationsaustausches zwischen angeschlossenen MVZ und Krankenhaus ergibt einen hohen Nutzen.

5. Akteure

Unterschiedliche Personengruppen können für den erfolgreichen Rollout nützlich sein. Dabei spielt die Gruppe der Einweiser, die eine gewisse Führungsrolle unter den Niedergelassenen einnehmen, eine besondere Rolle. Diese Personen zu kennen und für das Projekt zu gewinnen ist von großem Vorteil für einen erfolgreichen Rollout.



6. Disclaimer

Copyright 2010 der ISPRO GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Diese Dokumentation dient nur zur Information. Sie wird geliefert „wie besehen“, das heißt ohne jegliche ausdrückliche oder implizite Garantie.

In der Dokumentation benannte Marken- oder Produktnamen sind Markennamen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Inhaber.

Der Inhalt oder Umfang dieser Dokumentation kann ohne vorherige Ankündigung jederzeit geändert werden, ohne dass von Seiten der ISPRO GmbH eine Verpflichtung besteht.

Diese Dokumentation darf ohne vorherige schriftliche ausdrückliche Genehmigung der ISPRO GmbH in keiner Form reproduziert oder weiterverbreitet werden.

Die ISPRO GmbH übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für Fehler oder Ungenauigkeiten in diesem Dokument.

ISPRO GmbH

Werksstr. 15

45527 Hattingen

www.ispro.de

E-Mail: info@ispro.de